

Die
Lange
Nacht
des

17.
JUNI
1953



Der **Volksaufstand am 17. Juni 1953** zählt zu den herausragenden Ereignissen der deutschen Nachkriegsgeschichte. Acht Jahre nach dem Untergang des NS-Regimes erhoben sich etwa 1,5 Millionen Ostdeutsche in 700 Städten und Gemeinden gegen die Diktatur der SED. **Spontane Streiks** der Berliner Bau- und Industriearbeiter gegen Normerhöhungen, Lohnreduzierungen und die schlechten Lebensbedingungen bildeten den Auftakt für eine Welle von Protesten in fast allen Regionen der DDR. Am 16. Juni wurde in Berlin zum Generalstreik aufgerufen. Die sozialen Forderungen schlugen rasch in politische um, und auf den Straßen wurden freie Wahlen und der Rücktritt der Regierung gefordert. Nur die **gewaltsame Niederschlagung** der Demonstrationen durch die sowjetische Besatzungsmacht sicherte das Überleben der SED-Führung.

So genannte „Rädelsführer“ wurden von sowjetischen Militärtribunalen standrechtlich erschossen oder kurze Zeit später von DDR-Gerichten in Schauprozessen zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Auf den 17. Juni 1953 folgte in der DDR eine Welle von Verhaftungen, Prozessen und Verurteilungen. Etwa 13.000 Menschen waren Opfer dieser Willkür. In Berlin verschleppte die Staatssicherheit die Festgenommenen in das berühmte Kellergefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit Berlin-Hohenschönhausen. Heute ist das ehemalige Stasigefängnis Gedenkstätte und zentraler Erinnerungsort in Deutschland für die Opfer der SED-Diktatur.

50 Jahre später

Das außergewöhnliche und in Berlin einmalige **Veranstaltungsprojekt von Günter Jeschonnek und der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen** mit über 100 jungen KünstlerInnen macht die Ereignisse im Juni 1953 auf vielfältige Weise sinnlich nacherlebbar und erinnert an den Mut und den Freiheitswillen der Streikenden sowie an die vielen Opfer des 17. Juni 1953.

Zu dem Veranstaltungsprojekt, das nur durch die Förderungen und Unterstützungen der unten genannten Bundeseinrichtungen und Institutionen realisiert werden kann, gehören fünf **Diskussionsveranstaltungen**, sechs **Straßentheateraufführungen**, eine **Videoinstallation**, die künstlerische **Gestaltung von drei BVG-Bussen**, die **Uraufführung der Sinfonie „Der Aufstand“** und die **Uraufführung des multimedialen Theaterstückes „Berliner reiht euch ein, wir wollen freie Menschen sein!“**

Konzept:
Projektleitung:

Günter Jeschonnek und Dr. Hubertus Knabe
Günter Jeschonnek



Ernst Reuter am 23. Juni 1953

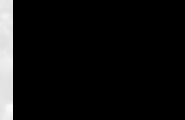
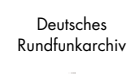
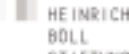
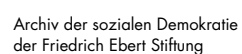
Damaliger Regierender Bürgermeister von West-Berlin, Trauerfeier für die Toten des 17. Juni 1953, Rathaus Schöneberg

Keine Macht der Welt, niemand wird auf Dauer uns Deutsche voneinander trennen können, wir werden zusammen kommen, wir werden zusammenwachsen, wie wir seit langem in dieser Not innerlich zusammengewachsen sind. Unsere Stadt wird wieder eine Einheit werden, äußerlich, wie sie es innerlich immer gewesen ist, und unser Land wird wieder eine Einheit werden in Freiheit, wie es nach unserem besten Wissen und Gewissen immer gewesen ist und immer hat sein sollen. Die Fahne auf dem Brandenburger Tor ist von unserer Jugend heruntergerissen worden, und diese Jugend wird eines Tages die Fahne der Freiheit auf dem Brandenburger Tor aufziehen.

Gefördert von:



Unterstützt von:



Diskussionen



Volksaufstand oder Konterrevolution?

Der 17. Juni 1953 und die Künstler

Ausstellungseröffnung · Lesung · Diskussion

Nach der Ausstellungseröffnung lesen Barbara Schnitzler und Christian Grashoff aus vertraulichen Dienstanweisungen, Diskussionsprotokollen und Stellungnahmen der Ostberliner Akademie der Künste zum 17. Juni 1953 sowie aus persönlichen Notizen und Tagebüchern von Becher, Brecht, Eisler, Drewitz, Kantorowicz, Kuba, Seitz u.a. Im Anschluss daran diskutieren die Zeitzeugen **Erich Loest, Kurt Maetzig, Fritz Schenk** und **Rolf Schneider** über die Rolle der Künstler während des 17. Juni 1953. Moderation: **Hellmuth Karasek**

Vom Zentrum der Diktatur zum Brandenburger Tor

Während **Fritz Schenk** als junger Assistent des damaligen Leiters der staatlichen Planungskommission, Bruno Leuschner, die kritischen Tage im Haus der Ministerien hautnah aus der Perspektive der Mächtigen erlebte, demonstrierte der junge Ostberliner Diplomvolkswirt **Werner Klaer** mit den Berliner Arbeitern am 17. Juni 1953 für Freiheit und Mitbestimmung. Er holte mit zwei anderen jungen Berlinern unter Lebensgefahr die rote Fahne vom Brandenburger Tor. Dieser symbolische Akt der Befreiung sorgte für großes Aufsehen. Moderation: **Günter Jeschonnek**

»...Agenten, Faschisten und Provokateure...«

Schicksalstag 17. Juni 1953, Ereignisse in Görlitz, Leipzig, Jena und Magdeburg Voraufführung des von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderten Dokumentarfilmes - Buch und Regie **Dirk Jungnickel**; anschließende Podiumsdiskussion mit dem Regisseur und den Zeitzeugen **Günter Assmann** und **Walter Schöbe**. Moderation: **Ehrhart Neubert**

»Träumer zwischen Ost und West. Heinz Brandt und der 17. Juni 1953«

Feature von Doris Liebermann. **Heinz Brandt** trat als Berliner SED-Funktionär während des 17. Juni 1953 für einen offenen Kurs gegenüber den Streikenden ein. Nach seiner Flucht aus der DDR geriet der ehemalige Auschwitzhäftling in die Fänge der Staatssicherheit. Er wurde entführt, im Stasigefängnis monatelang verhört und zu einer Haftstrafe verurteilt.

An der anschließenden Podiumsdiskussion sind beteiligt:

Stefan Brandt, Paul Assall, Doris Liebermann und **Dieter Posser**

Moderation: **Hubertus Knabe**

26. Mai · 19 Uhr

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10, Berlin

Eintritt 4 €
Ermäßigt 3 €

27. Mai · 15 Uhr

Galerie der
Heinrich-Böll-Stiftung

Rosenthaler Straße 40/41
Hackesche Höfe
10178 Berlin

Eintritt frei

4. Juni · 16 Uhr

Akademie der
Konrad-Adenauer-Stiftung

Tiergartenstr. 35, Berlin

Eintritt frei

11. Juni · 19 Uhr

Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen

Eintritt frei

Events



Eroberung des öffentlichen Raumes

Straßentheater · Toninstallationen · Historische Rundfunkaufnahmen · Fahrzeuge Losungen · Transparente. **Bauarbeiter eroberten am 16. Juni in Berlin Lautsprecherwagen der SED, riefen zum Generalstreik auf und lösten damit den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in weiten Teilen der DDR aus.**

Design Signale Zeichen

Die junge Berliner Designmanufaktur **anschlaege.de** gestaltet Linienbusse gemeinsam mit der BVG, die ab dem 3. Juni auf das Projekt »Die Lange Nacht des 17. Juni« aufmerksam machen und für die Theateraufführungen als Shuttle-Busse fungieren.

Sinfonie »Der Aufstand« - opus 33

Uraufführung der Sinfonie Nr. 2 in drei Sätzen für Sinfonieorchester von **Leon Buche**

Dirigent: **Scott Lawton, Deutsches Filmorchester Babelsberg**

Produziert von Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Deutschlandradio und MDR.

»Berliner reiht euch ein, wir wollen freie Menschen sein!«

Die **Theateraufführung** ist eine dokumentarische, theatralische und multimediale Collage aus historischen Film-, Ton-, Zeitzeugen-, Rundfunk- und Schauprozessdokumenten und Theaterszenen. Integriert in das Theaterprojekt sind eine Videoinstallation und eine Tanzinszenierung. Dargestellt werden die Vorgeschichte des Volksaufstandes, die wichtigsten Ereignisse des 16. und 17. Juni 1953 sowie die Repressionsmaßnahmen gegen Streikende und Inhaftierte.

Künstlerische Leitung und Regie Günter Jeschonnek · **Projektassistenz** Tanja Bergmann · **Inszenierungsteam** Andreas R. Bartsch, Stephan Besson, Joey Bozat, Willy Daum, Sebastian Fleiter, Hans-Jürgen Frohwein, Kerstin Grübemeyer, Heike Hennig, Tim Johannson, Dirk Jungnickel, Yvonne Lamprecht, Henry Mertens, Andrea Oberfeld, Ralf Ollertz, Carsten Seiffarth, Silke Wiethe, Stefanie Wüst · **DarstellerInnen** SchauspielstudentInnen der staatlich anerkannten Schauspielschule für Theater und Film REDUTA.

3. Juni

12.15 Uhr · Pariser Platz
14 Uhr · Potsdamer Platz · S-Bhf.
15.30 Uhr · Finanzministerium,
Leipziger - Ecke Wilhelmstraße

10. Juni

11.30 Uhr · Rathaus Schöneberg
14 Uhr Alexanderplatz,
Springbrunnen
15.30 Uhr · Kino International

16. Juni

Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen

multimediales Theaterstückes
Uraufführung

16. Juni

Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen

weitere Aufführungen
am 17. und 18. Juni 2003

16. Juni Programm der Langen Nacht

18 Uhr	Abfahrt der BVG-Busse S + U Alexanderplatz, Karl-Liebknecht-Straße
18 bis 20 Uhr	Führungen durch die Gedenkstätte
20.30 Uhr	Eröffnung mit Ansprachen von Hubertus Knabe (Direktor Gedenkstätte), Christina Weiss (Kulturstaatsministerin) und Klaus Wiese (Vorsitzender der IG Bau; MdB)
21 Uhr	Uraufführung der Sinfonie „Der Aufstand“
21.30 Uhr	Pause
22 Uhr	Uraufführung des multimedialen Theaterprojekts
00.30 Uhr	Abfahrt der BVG-Busse Gedenkstätte zum Alexanderplatz

17./18. Juni Programm der Langen Nacht

19 Uhr	Abfahrt der BVG-Busse S + U Alexanderplatz, Karl-Liebknecht-Straße
19 bis 22 Uhr	Führungen durch die Gedenkstätte
22 Uhr	Theaterprojekt
00.30 Uhr	Abfahrt der BVG-Busse Gedenkstätte zum Alexanderplatz

Eintrittspreise

16. Juni
13 €, ermäßigt 9 €

17. und 18. Juni
11 €, ermäßigt 7 €

Karten

Ticket-Online 0180 517 05 17
und an allen bekannten
Vorverkaufsstellen sowie an
der Abendkasse

Info-Telefon

986 08 24 24

**Gedenkstätte Berlin-
Hohenschönhausen**

Genslerstraße 66
13055 Berlin
www.stiftung-hsh.de

Fotos: Archiv der sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn
Gestaltung: Jan Lengert, Zenon